



Schulprogramm

Ritter-Göttscheid-Grundschule

Stand November 2018

Inhalt

- 1. Pädagogisches Leitbild**
 - 1.1 Unsere Werte, unsere Haltung
 - 1.2 Unsere Ziele

- 2. Unsere pädagogische Arbeit**
 - 2.1 Gemeinsames Lernen in einer Schule für alle Kinder
 - 2.2 Die Säulen unserer pädagogischen Arbeit-
unser Instrumentarium individuell und variabel
 - 2.3 Soziales Lernen-Gemeinschaft lernen

- 3. Kommunikation und Kooperation**
 - 3.1 Gemeinschaft aus Schülerinnen und Schülern, MitarbeiterInnen der Schule und Eltern
 - 3.2 Erziehungspartnerschaft: An einem Strang ziehen
 - 3.3 Lehrer bilden ein Team
 - 3.4 Im Ort präsent, vernetzt, bekannt und anerkannt

- 4. Unsere Schwerpunkte**
 - 4.1 Lesende Schule
 - 4.2 Kooperative Schule

- 5. Konzepte**
 - 5.1 *DAZ Konzept in Überarbeitung*
 - 5.2 Fortbildungskonzept
 - 5.3 *Förderkonzept in Überarbeitung*
 - 5.4 Sonderpädagogische Förderung (Ergänzung zum Förderkonzept)
 - 5.5 Genderkonzept
 - 5.6 Hausaufgabenkonzept
 - 5.7 *Leistungskonzept in Überarbeitung*
 - 5.8 Lesekonzept
 - 5.9 Medienkonzept (vorläufige Fassung ohne den Kompetenzrahmen)
 - 5.10 Vertretungskonzept

1. Pädagogisches Leitbild: Schule für alle

1.1 Unsere Werte, unsere Haltung

An der Ritter-Göttscheid Grundschule legen wir Wert auf ein freundliches und respektvolles Miteinander von Klein und Groß. Mit Freude an der gemeinsamen Arbeit, Toleranz und Wertschätzung sind wir bestrebt, ein positives WIR-Gefühl zu schaffen.

In unserer Schule arbeiten und lernen wir, wenn.....

...wir höflich miteinander umgehen.

...wir uns verstanden und ernst genommen fühlen.

...wir uns geborgen und wohl fühlen.

...wir alle Würdigung erfahren.

...wir als Gemeinschaft zusammenhalten.

...wir uns respektieren und gegenseitig

in unserer Unterschiedlichkeit akzeptieren.

...wir angstfrei miteinander und voneinander lernen können.

...wir Verantwortung für das eigene Lernen und Verhalten übernehmen.

Wir alle –Eltern und Kollegium– tragen gemeinsam Verantwortung für die Erziehung und Bildung der Kinder. Eine konstruktive Kommunikation und Kooperation ist der Schlüssel für eine Erziehungspartnerschaft. Zuversicht, Neugier, Vertrauen und Gelassenheit kennzeichnen unsere innere Haltung, die wir auch täglich unseren Schülerinnen und Schülern vermitteln. Wir haben den Anspruch ein Gleichgewicht zwischen Individualität und Gemeinschaft zu schaffen. Eine ausgewogene Balance von notwendiger Struktur und angemessenem Freiraum ist unser Anspruch.

1.2 Unsere Ziele

Unser Ziel ist es,

... unsere Schülerinnen und Schüler ihren Möglichkeiten entsprechend optimal zu fördern und zu fordern.

...angemessene Lern- und Arbeitsumgebungen zu schaffen, in denen alle ihren individuellen Fähigkeiten entsprechend tätig werden können.

...neben Kenntnissen und Fähigkeiten auch soziale und emotionale Kompetenzen zu vermitteln, damit unsere Schülerinnen und Schüler fit und stark durchs Leben gehen können.

...dass sich unsere Schülerinnen und Schüler in einer vertrauten und anregenden Lernatmosphäre zu selbstbewussten, eigenständigen und konfliktfähigen Persönlichkeiten entfalten können.

2. Unsere pädagogische Arbeit

2.1 Gemeinsames Lernen in einer Schule für ALLE

Bei allen Unterschieden in der Begabung, der Herkunft oder den Interessen- als Grundschule sind wir eine Schule für **ALLE** Kinder. Wir vermitteln ihnen grundlegende Kompetenzen im fachlichen wie im sozialen Bereich. Damit sie motiviert und mit Freude arbeiten und sich entfalten können, bieten wir ihnen anregende Lern-, Handlungs- und Erfahrungsräume. Gemeinsame Aktivitäten sollen das Zusammengehörigkeitsgefühl stärken. Wir bieten ein vielseitiges Programm an Angeboten, Veranstaltungen und Höhepunkten an:

→AG's am Nachmittag

→Ausflüge und Klassenfahrten

→Bundesweiter Vorlesetag

→Gemeinsames Frühstück im Klassenraum. Die Kinder erhalten durch unser EU-Schulobstprogramm täglich Obst und Gemüse.

→Gemeinsames Mittagessen für die Kinder am Nachmittag

→Klassenfeste

→Karnevalsfeier für ALLE Schülerinnen und Schüler

→Projektwochen

→Regelmäßige Autorenlesungen

→Regelmäßige Besuche der Gemeindebücherei

→Schnuppertag der zukünftigen Erstklässler

→Sport- und Spielefeste

→Stufeninterne Adventsfeiern

→Sommerfest des Nachmittags

→Tag der offenen Tür

→Tag der Naturwissenschaft

→Theaterbesuche

→Teilnahme an Wettbewerben

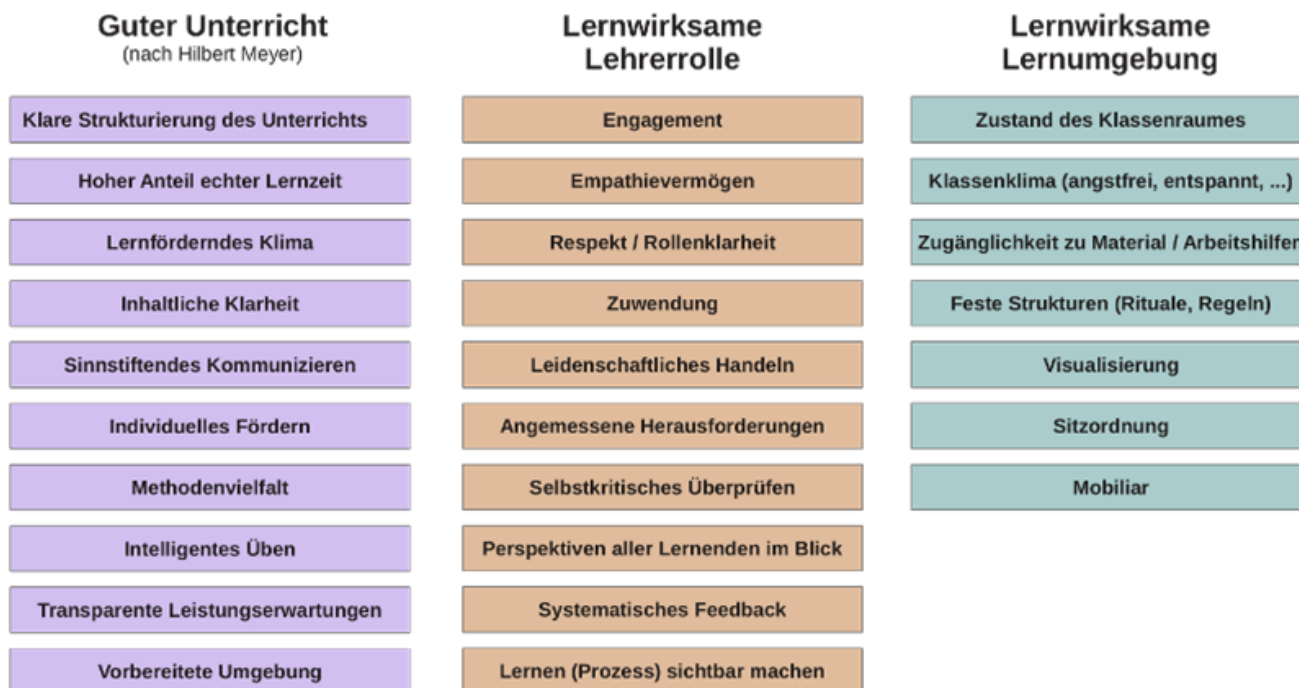
→Verabschiedung unserer Viertklässler

→Weihnachtsfeiern für Klassen 1+2 und für Klassen 3+4

→Zirkusprojekt alle vier Jahre

2.2 Die Säulen unserer pädagogischen Arbeit - unser Instrumentarium individuell und variabel

Unser Bestreben ist es, das Lernen unserer Schülerinnen und Schüler in den Mittelpunkt zu rücken. Die drei Säulen unserer pädagogischen Arbeit geben Antwort darauf, was wir unter gutem Unterricht, einer lernförderlichen Lernumgebung und einer lernwirksamen Lehrerrolle verstehen.



Die Kinder erfahren im Unterricht ein vielseitiges Methodenrepertoire, welches wir variabel und situationsbezogen einsetzen. Sowohl Kinder mit besonderem Förderbedarf als auch besonders leistungsstarke Kinder erhalten bereits ab dem 1. Schuljahr im Rahmen innerer Differenzierung effektive Unterstützung und auf sie abgestimmte Lernangebote.

Das Instrumentarium:

Wochen- und Tagespläne

fördern das eigenständige Lernen auf unterschiedlichem Niveau und in unterschiedlichem Tempo. Die Zeitplanung wird zunehmend in die Hand der Kinder gelegt.

Lernen an Stationen

bietet die Möglichkeit, handlungsorientiert und eigenverantwortlich zu arbeiten und Kenntnisse und Fähigkeiten durch entdeckendes Lernen zu erweitern.

Lernen in Projekten

findet im Rahmen von Klassen- und Schulprojekten statt. Hier erhalten die Kinder vielfältige, fächerübergreifende-auch jahrgangsübergreifende Lernangebote.

Kooperatives Lernen

ermöglicht den Kindern in Partner- und Gruppenarbeiten, sich in ihren Fähigkeiten zu ergänzen und auszutauschen. Dabei lernen sie sich in ihren Stärken und Schwächen kennen und akzeptieren.

Medienkompetenz

ist eine Schlüsselkompetenz geworden, deren systematische Förderung wir auch im Hinblick auf Chancengleichheit als wichtige Aufgabe unseres Unterrichts ansehen. Die Digitalisierung umfasst alle Lebensbereiche und alle Altersstufen. Jedes Kind sollte jederzeit, wenn es aus pädagogischer/didaktischer Sicht sinnvoll ist, eine digitale Lernumgebung und einen Zugang zum Internet nutzen können. Zu berücksichtigen sind bei der Nutzung und dem Einsatz geeigneter digitaler Medien die Prinzipien: Förderung von Selbstständigkeit und Selbsttätigkeit, Erleichterung der Kommunikation, Anregen der Kooperation und Förderung von Kreativität. Die Kinder lernen über Medien und sie lernen mit Medien. Derzeitig sind zwei Klassen mit interaktiven Displays ausgerüstet. Im nächsten Schuljahr wird der Bestand an Displays aufgestockt werden. 2020 sollen alle 12 Klassen über Displays verfügen.

2.3 Soziales Lernen -Gemeinschaft lernen

Uns ist eine lebendige, freundliche und die Gemeinschaft betonende Atmosphäre wichtig. In dieser sollen unsere Schülerinnen und Schüler soziale Grundfertigkeiten lernen. Sie sollen Gemeinschaft erleben und aktiv mitgestalten. Folgende Elemente verhelfen uns, die Grundlage für ein friedliches und verantwortungsbewusstes Miteinander zu schaffen:

Bewegte Pause

Zweimal in der Woche werden am Vormittag in der Pause sowie am Nachmittag angeleitete Bewegungsspiele angeboten. Die Teilnahme an den Spielen ist freiwillig. Durch die klassen- und jahrgangsgemischte Auslegung des Projektes können die Schülerinnen und Schüler leichter auch mit Kindern aus anderen Klassen in Kontakt treten und neue Freundschaften knüpfen.

Gemeinsame Regeln

Im gesamten Schulgebäude hängen unsere mit den Kindern erarbeiteten verbindlichen Regeln für ein friedliches Miteinander aus.

Gewaltfrei Lernen

Zu Schuljahresbeginn erhalten alle Schülerinnen und Schüler drei Trainingseinheiten zur Förderung des sozialen Lernens, von Teamwork und Konfliktfähigkeit. Von externen „Trainern“ lernen die Kinder Strategien zur Prävention und Intervention von Ausgrenzung, Mobbing und körperlichen Schikanen. Dieses Verhaltensrepertoire wird in der gesamten Schule gelebt und umgesetzt. Ein Elternabend findet dazu zum Schuljahresbeginn statt.

Kinderparlament:

In jeder Klasse werden Klassensprecher gewählt (in Klasse 1 ernannt im 1. Hj. die Klassenlehrkraft die Kandidaten). Eine wöchentliche Sozialstunde in den Klassen bietet Raum für den Austausch über soziale Themen in der Klasse /Schule. Es finden regelmäßige Treffen mit den Klassenvertreterinnen und –vertretern und der Schulleitung statt.

Klassenfahrten (mehrtägig)

Die Jahrgangsteams entscheiden darüber, ob mehrtägige Klassenfahrten mit maximal zwei Übernachtungen stattfinden. Diese werden dann entweder im 3. oder im 4.Schuljahr durchgeführt.

Klassenrat

Im Klassenrat werden Konflikte besprochen, Lösungswege gefunden und Veränderungen positiv hervorgehoben. Hier werden auch die Klassensprecher gewählt.

Klasse 2000

Unsere Schule beteiligt sich am bundesweit größten Programm zur Gesundheitsförderung und Suchtvorbeugung in Grundschulen. Es begleitet die Kinder von der ersten bis zur vierten Klasse. Es ist ein fest im Unterricht verankertes Programm zur Stärkung der sozialen Kompetenzen.

Move (= Monatsversammlung)

Einmal monatlich findet im Foyer der Schule in der 4. Stunde eine Monatsversammlung (=MOVE) der gesamten Schule statt, um das WIR-Gefühl unserer Schülerinnen und Schüler zu stärken und mit dieser Aktion ein Bewusstsein für die Schulgemeinschaft zu schaffen.

Streitschlichtung

Das gesamte Kollegium ist in das schuleigene Konzept Streitschlichtung eingebunden. Für den Schulalltag bedeutet dies, dass unsere Schülerinnen und Schüler bei Bedarf mit einer Lehrerin oder einem Lehrer im Streitschlichtungsraum in ruhiger und entspannter Atmosphäre Lösungsmöglichkeiten für ihre Konflikte finden können. Die gemeinsam getroffenen Absprachen werden in einem Friedensvertrag schriftlich festgehalten, von allen Beteiligten unterschrieben und die Einhaltung nach einem festgelegten Zeitraum überprüft.

Klassenpatenschaften

Den Schulanfängerinnen und Schulanfängern wird das Eingewöhnen in die Schule erleichtert, indem ihnen Patenkinder aus den höheren Klassen an die Seite gestellt werden.

Klassekinderspiel

Das KlasseKinderSpiel ist eine Form der Verhaltenssteuerung durch die Belohnung von positivem Arbeitsverhalten von Schülerinnen und Schülern während der Arbeitsphasen im Unterricht. Nach einem Gespräch mit der Klasse, wie eine optimale Zusammenarbeit in der Gruppe aussehen sollte, werden störende Verhaltensweisen („Fouls“) genau festgelegt. Die Klasse wird in zwei oder mehrere Teams geteilt. Für jede inadäquate Verhaltensweise („Foul“) eines ihrer Mitglieder erhält das Team einen Punkt. Das Team mit den wenigsten Punkten gewinnt.

Gelbe Engel

Gelbe Engel, sind Kinder die als Pausenhelfer im Innengebäude der Schule dafür sorgen, dass alle Schülerinnen und Schüler sich zügig in die Pause begeben und während der Pause nicht im Schulgebäude aufhalten.

3. Kommunikation und Kooperation

3.1 Gemeinschaft aus Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern und Eltern

Eine funktionierende Kommunikation zwischen allen am Bildungs- sowie Erziehungsprozess Beteiligten ist grundlegend für das harmonische Schulleben, eine innovative Schulentwicklung und einen erfolgreichen Unterricht. Der Austausch ist uns wichtig, er schafft Vertrauen und bildet die Grundlage für eine konstruktive Zusammenarbeit.

3.2 Erziehungspartnerschaft: An einem Strang ziehen

Alle am Bildungs- und Erziehungsprozess beteiligten Personen der Schule verstehen sich als Erziehungspartner und sind an einer konstruktiven Zusammenarbeit mit den Eltern interessiert und bemüht. Ein regelmäßiger Austausch findet statt. Im Hinblick auf unser gemeinsames Ziel - die Entwicklung der Kinder - ist es uns ein besonderes Anliegen, gemeinsam mit den Eltern an einem Strang zu ziehen.

Unsere Eltern wirken auf vielen Ebenen an der Schulgemeinschaft und Schulentwicklung mit:

- Klassenpflegschaft
- Schulpflegschaft
- Schulkonferenz
- regelmäßiger jour-fixe mit der Schulpflegschaft
- Informationsabende
- Elternmithilfe bei Projekten, Projektwochen, besonderen Aktionen, Schulfeiern
- Schulausschusssitzungen
- Walking-Bus-Helferinnen und Helfer

3.3 Lehrer bilden ein Team

Wir befürworten Teamarbeit und entwickeln deshalb unsere Projekte gemeinsam weiter und nutzen dafür verschiedene Formen des Austausches und der Zusammenarbeit:

Lehrerkonferenzen

finden 14-tägig statt und hier klären alle Lehrerinnen und Lehrer grundlegende Themen der pädagogischen Arbeit.

Fachkonferenzen

werden von den Fachkonferenzvorsitzenden nach Bedarf einberufen, finden aber mindestens zweimal im Schuljahr statt. Hier tauschen sich alle Fachlehrerinnen und Fachlehrer über Neuerungen in ihrem Fachgebiet, pädagogische Konzepte und Neuanschaffungen aus.

Stufenkonferenzen

finden in den Jahrgangsteams wöchentlich statt. Die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer der einzelnen Jahrgänge besprechen sich über Themen der entsprechenden Jahrgangsstufe.

Klassenkonferenzen

hier besprechen sich die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer mit den Fachlehrerinnen und Fachlehrern sowie den Elternvertreterinnen und Elternvertretern einer Klasse. Diese Zusammenkünfte finden nach Bedarf statt.

Förderkonferenzen

Alle am Lernprozess des Kindes Beteiligten besprechen regelmäßig die nächsten Lernziele und Lernschritte zur Realisierung der individuellen Förderziele unserer Schülerinnen und Schüler.

3.4 Im Ort präsent, vernetzt, bekannt und anerkannt

Die Ritter-Göttscheid Grundschule ist ein aktiver und lebendiger Teil in der Gemeinde. Wir sind bestrebt, die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen zu fördern und das Leben in der Gemeinde zu bereichern.

Die Schule ist vernetzt mit:

- den gemeindlichen Kirchen
- den Sportvereinen
- der Gemeindebücherei
- dem Bücherkreis Buch und Kunst
- dem Kinderschutzbund Neunkirchen Seelscheid
- der Werbegemeinschaft Neunkirchen-Seelscheid

und kooperiert pädagogisch mit allen Kindergärten, den Nachbarschulen sowie den weiterführenden Schulen. Öffentlichkeitsarbeit ist uns wichtig, weil wir alle Interessierten über unsere Schule informieren und die Identifikation mit uns fördern möchten. Unser Internetauftritt ist ein wichtiges Medium zur Information.

4. Unsere Schwerpunkte: Hierfür machen wir uns besonders stark

4.1 Lesende Schule

Die große Verantwortung der Arbeit in der Grundschule besteht darin, dass hier die Basis für die Entwicklung der Lesekompetenz gelegt wird. Die Lesefähigkeit des einzelnen Kindes ist ein entscheidender Faktor für den Schulerfolg.

„Wer zu lesen versteht, besitzt den Schlüssel zu großen Taten, zu unerträumten Möglichkeiten“ (Huxley)

Wir wollen Kinder zum Lesen verlocken und sie zu dauerhaften Lesern machen. Neben den bestehenden verbindlichen Lehrplanaussagen im Fach Deutsch bedarf es eines ganzen Netzwerkes von Maßnahmen und Angeboten um dieses Ziel zu erreichen.

Elemente dieses Schwerpunktes sind:

- Antolin (=ist ein online- Programm zur Leseförderung in Schulen, durch die Beantwortung von Quizfragen zu gelesenen Büchern können unsere Schülerinnen und Schüler via Internet Punkte sammeln.)
- Autorenlesungen an unserer Schule für alle Schülerinnen und Schüler mindestens zweimal im Schuljahr
- Bildungspartnerschaft mit der Gemeindebücherei Neunkirchen (regelmäßige Besuche aller Klassen im Schuljahr, regelmäßig individuell zusammengestellte Bücherkisten für alle Klassen, Lesungen)
- Büchertauschregal im Foyer
- Kooperation mit dem Verein „Buch und Kunst“, die für alle Klassen feste Lesepatinnen und Lesepaten bereitstellen, welche vom Verein dazu ausgebildet wurden. Sie kommen wöchentlich in ihnen zugeordnete Klassen und lesen mit wechselnden Kindern.
- Kooperation mit der Gesamtschule (Vorlesetag) und mit dem Antoniuskolleg
- Feste Lesestunden im Rahmen des Deutschunterrichtes
- Klasseninterne Lesenächte
- Schulische Präsenzbibliothek mit ca. 1000 Büchern
- Nationaler Vorlesetag (Kooperation mit der gemeindlichen Gesamtschule)
- Vorleseaktion zweimal im Jahr (im Februar zum Halbjahreszeugnis und vor den Herbstferien)
- Optionale Teilnahme der 4. Klassen an Zisch(=Zeitung in der Schule, die Kinder lernen, sich in diesem Medium zu orientieren, Informationen zu recherchieren und die Sprache der Zeitung zu verstehen.)
- Welttag des Buches: Einladung zur Buchhandlung Krein, Bücherübergabe, Lesung in der Buchhandlung

4.2 Kooperatives Lernen

Das Konzept des Kooperativen Lernens ist ein Angebot von unterschiedlichen Unterrichts- und Lernstrategien zum Erwerb von fachlichen, persönlichen, sozialen und methodischen Kompetenzen. Der Schwerpunkt beim kooperativen Lernen liegt in der Kommunikation, der Kooperation und im Sozialverhalten. Durch den Einsatz kooperativer Unterrichtsformen möchten wir die Herausbildung von sozialen Kompetenzen verstärken. Die Erfahrung zeigt uns, dass durch den organisierten Einsatz von Kommunikation zwischen den Schülerinnen und Schülern und mit Hilfe gut geplanter teamorientierter Arbeitsprozesse das Kooperative Lernen nicht nur die Beziehungen innerhalb der jeweiligen Lerngruppe verbessern kann, sondern darüber hinaus zu einer stärkeren Identifikation mit der Klasse führen kann. Zudem wird das Selbstwertgefühl eines jeden Kindes gestärkt, welches in der Gruppe eine feste Rolle (methodische, fachliche oder soziale) zugeschrieben bekommt.

Elemente dieses Schwerpunktes sind:

Verabredungskalender

Diese Methode dient der Partnerfindung. Die Schülerinnen und Schüler suchen sich „Verabredungen“, notieren diese und arbeiten in festen Phasen mit diesen zusammen.

Line-up

Hier handelt es sich um eine gruppenbildende Aktivität, bei der fast jeder mit jedem in Kontakt kommt. Die Kinder werden aufgefordert, sich nach einem bestimmten Kriterium der Reihe nach aufzustellen. Im Anschluss daran können Zweiergruppen gebildet werden, indem man beispielsweise das erste und das letzte Kind zusammenbringt, das zweite und das zweitletzte usw.

Placemat

Die Placemat ist eine Methode in der Gruppenarbeit, bei der sich zunächst jedes Kind der Gruppe alleine Gedanken zu einer Fragestellung macht und sich dann im Anschluss mit den anderen Kindern austauscht. Dabei notiert jedes Kind seine Gedanken, Ideen. Alle Gruppenmitglieder sichten die einzelnen Ergebnisse und sollen durch den gegenseitigen Austausch zu einem Gruppenkonsens kommen, den sie in der Mitte des Blattes notieren. Diese Methode kann vielseitig eingesetzt werden (Aktivierung von Vorerfahrungen, Wiederholung einer Einheit, Leitfragen für eine Arbeit finden).

Doppelkreis

Der Doppelkreis ist eine Methode, bei der die Kinder Zufallspartnern gegenüber in freier Rede zu einem vorgegeben Thema berichten bzw. erzählen. Durch mehrfache Partnerwechsel erhalten die Kinder Gelegenheit sich auf Themen einzustimmen, sprachliche Sicherheit und Selbstvertrauen zu erlangen. Durch die Methode sind alle Kinder in einer Klasse gleichzeitig aktiv durch Sprechen und Zuhören.

Think-Pair-Square

Hinter dieser Methode steht die Funktion, dass sich Kinder zu einer Aufgabenstellung zunächst in Einzelarbeit Gedanken notieren, die dann in einer Partnerarbeit weiterentwickelt werden und schließlich in einem Gespräch zu viert ausgetauscht werden.

3-Finger Einschätzung

Sie dient einer schnellen Rückmeldung der Gruppe hinsichtlich ihrer Leistung im Sinne der Selbsteinschätzung.